

Die Wildwasserbande

Abenteuer in den Wolken

Geschichten zum Aufwachen und Einschlafen

Wildes Wolkenwirbeltreiben faszinierte Karolin Gaßmann schon immer. Bis eines Tages die Wildwasserbande auf ihrer Nase landete und ihr vom Leben in den Wolken erzählte. Geschichten für ein Kinderbuch, wie sie es selbst als Kind gerne gelesen hat: schon am frühen Morgen in bunte Buchwelten eintauchen und selbst abends noch darin verweilen.

Rieke Stövesandt hat die Wildwasserbande porträtiert. Das war keine leichte Aufgabe, denn Stillsitzen mögen die drei aufgeweckten Wolkenwesen so gar nicht. Anhand der Erzählungen von Hanno, Resi und Sofie hat die Designerin ein Wolkenau erschaffen, wie es anders gar nicht vorstellbar wäre.

ISBN 978-3-98595-767-5  
1. Auflage 2023  
© Karolin Gaßmann  
Kantstraße 29, 39646 Oebisfelde  
Alle Rechte vorbehalten  
Text: Karolin Gaßmann  
Illustrationen, Umschlaggestaltung & Satz: Rieke Stövesandt  
Lektorat: Katharina Platz  
Korrektorat: Stephanie Jörend & Friends  
Druck: oeding print GmbH, Braunschweig  
Bestellung und Vertrieb: Nova MD GmbH, Vachendorf

[www.wildwasserbande.de](http://www.wildwasserbande.de)

Karolin Gaßmann

# Die Wildwasserbande

## Abenteuer in den Wolken

Geschichten zum Aufwachen und Einschlafen



Mit Bildern von Rieke Stövesandt

Für Opa



# Inhalt

Wildwasserbanden-Ehrenwort – Teil I	7
Wildwasserbanden-Ehrenwort – Teil II	13
Wo ist Woldi – Teil I	19
Wo ist Woldi – Teil II	23
Ab auf die Erde – Teil I	29
Ab auf die Erde – Teil II	35
Der gepunktete Regenbogen – Teil I	41
Der gepunktete Regenbogen – Teil II	46
Geheimnisvolles Schneeschloss – Teil I	53
Geheimnisvolles Schneeschloss – Teil II	57
Wolkenkuchen-Rezept	62

## Hinweise zum Vorlesen dieses Buches

Teil I eines Abenteuers ist die Aufwachgeschichte für morgens und Teil II die Einschlafgeschichte für abends. Möchtest du beide Teile eines Abenteuers ohne Unterbrechung vorlesen, lass die *kursiven, grauen Textsequenzen* aus.

Schon ist es eine runde Geschichte unabhängig von der Tageszeit.



## Wildwasserbanden-Ehrenwort - Teil I

Psst, hey du. Ich möchte dir gern eine Geschichte erzählen. Bist du schon wach? Komm, wir strecken und räkeln uns erst mal. Die Arme ganz hoch recken bis in den Himmel. So hoch, als würdest du die Wolken kitzeln wollen. Und dabei kannst du ruhig genüsslich gähnen. Uaaahhh. Super. Guten Morgen. Wie schön, dass du wach bist. Dann kann die Geschichte losgehen.

„Hört ihr das?“ Sofie Schneeflocke schaut sich um. „Dieses SCHHHHHH. Hört ihr das?“

Links von ihr ist nichts als watteweicher Wolkenboden so weit das Auge reicht. Hinter ihr sieht sie die Wolkenmitte mit den vielen Behausungen der Bewohner von Wolkenau – Tropfentürmchen, Hagelhütten und die riesige Regenbogenfabrik.

Nein, da kommt dieses SCHHHHHH nicht her.

Sie blickt nach rechts zum Wolkenbaumwald. Die eisigen Äste mit ihren fluffigen Baumkronen klinnen leicht im Wind.

Das ist es auch nicht. Dieses SCHHHHHH klingt anders. Eher wie ein Sausen oder Rauschen. Und es wird immer lauter.

Sie schaut nach vorn und schmunzelt. Ihre beiden besten Freunde Resi Regentropfen und Hanno Hagelkorn gehen vor ihr her. Es sieht aus, als würden die beiden schweben. Die dichten Nebelschwaden, die ständig über den Wolkenboden wabern, verdecken ihre Füße.

Resi und Hanno quasseln munter. Sofie klopft mit ihren strahlend hellen Schneeflockenzacken beiden gleichzeitig auf die Schulter. Das ist gar nicht so einfach, weil Resi Regentropfen um einiges kleiner ist als der große, runde Hanno Hagelkorn.

„Hey ihr Schnattertaschen, verfloxst noch mal. Hört ihr das nicht? Dieses SCHHHHHH.“

Resi und Hanno sehen sich auf ihrer Wolke um und lauschen. „Da!“, piepst Resi Regentropfen aufgeregt und zeigt nach oben. „Da fällt irgendwas vom Himmel. Es ist schon ganz nah.“

Und tatsächlich. Im nächsten Moment macht es PUFFFFFF. Mit Karacho landet etwas Goldglänzendes auf dem weichen Wolkenboden. Der Sturz hüllt es in jede Menge aufgewirbelten Nebel.

Sofie schießt los. Sie erreicht die Stelle noch vor Resi und Hanno.

„Wo bleibt ihr denn?“, ruft sie ihren Freunden zu. Neugierig geht sie näher an das sonderbare Ding heran, das halb im Wolkenboden versunken ist.

„Wow, ist das groß. Und wie das schimmert und leuchtet in der Sonne.“ Hier und da ragen struppige, goldene Büschel aus den Nebelschwaden. Sofie streckt einen ihrer Schneeflockenzacken aus. Sie will es nur kurz berühren. Probieren, wie sich dieses sonderbare Ding anfühlt. Ist es kalt? Oder warm?



Da wird Sofie plötzlich von Hanno umgerissen. RÜMPFELDIPÜMPFEL purzeln beide über den Wolkenboden.

„Verfloxt, Hanno Hagelkorn. Wenn du schon unbedingt rollen musst, statt zu laufen, lern gefälligst zu bremsen“, schnauzt Sofie ihn an, als sie sich aufrappelt.

„Tschuldigung“, murmelt Hanno. „Wenn ich erst mal losgerollt bin, ist das alles gar nicht so einfach. Aber so bin ich halt am schnellsten.“

Nun erreicht auch Resi den Ort der Bruchlandung. Atemlos pustet sie: „Oh man, Regentropfen sind fürs Fallen gemacht und nicht fürs Laufen. Diese Wabbelei bei jedem Schritt nervt total.“

„Na immerhin bist du noch ganz“, sagt Sofie und hält einen kleinen Schneeflockenzacken hoch, der ihr beim Sturz eben abgebrochen ist. Sofie sieht Hannos erschrockenes Gesicht und ergänzt: „Der wächst wieder nach. Nicht so schlimm.“

Da kommt ein leises MMPPPF<sup>FFFF</sup> vom Wolkenboden.

„Oh, das zottelige, zackige Goldding lebt“, sagt Sofie aufgeregt.

Resi reißt die Augen weit auf. „Das. Ist. Eine. Sternschnuppe. Seht doch die Zacken und der goldene Schweif.“

„Echt? Wie cool! Eine Sternschnuppe!“, ruft Sofie begeistert.



OAAAR. PUHHHH. BRRRRRR. Die Sternschnuppe regt sich.  
HICKS, kommt es da auf einmal von Hanno. Er hat vor Schreck  
einen Schluckauf bekommen und weckt damit die Sternschnuppe  
vollends auf.



Sie ruckelt ihren riesigen, zackigen Kopf aus dem Bodennebel.  
Ihr goldener Schweif ist verstrubbelt und verfilzt. Die goldenen  
Strähnen stehen büschelweise ab und ihre Augen sind noch halb  
geschlossen.

Sofie tritt mutig nach vorn und plappert los. „Geht's dir gut?  
Wir, die Wildwasserbande, haben dich gerettet. Ich bin Sofie  
Schneeflocke, der Große hier neben mir ist Hanno Hagelkorn und  
die Kleine daneben ist Resi Regentropfen.“

„WildwasserWAS?“ Ganz geschwächte klingt die Stimme der  
Sternschnuppe.

„Na ist doch ganz klar. Wir sind noch WILD. Das sind wir solange wir noch nicht auf die Erde reisen dürfen“, antwortet Sofie wie aus der Pistole geschossen.

„Und schau uns an“, ergänzt Resi. „Wir sind alle drei aus Wasser. WILDWASSER eben.“

„Ja. HICKS“, meldet sich nun Hanno zu Wort. „Und außerdem sind wir die besten Freunde, eine echte WILDWASSERBANDE.“ Mit einem breiten Grinsen steht er zwischen Resi und Sofie und legt seine Arme um beide.

„Bist du echt eine richtige Sternschnuppe?“, fragt Sofie.

„Was denn sonst? Ich bin Xantrophila Druseria Cometa. Aber eigentlich nennen mich alle einfach Schnuppi“, antwortet diese mittlerweile etwas munterer.

Sofie kann ihr Glück kaum fassen, hier wirklich gerade mit einer Sternschnuppe zu plaudern.

„Und was genau machst du bei uns in Wolkenau, Schnuppi?“

„Wo?“, fragt diese und sieht sich erschrocken um. „Ich bin auf einer Wolke, stimmt's? Oh nein, natürlich stimmt das! Ist doch offensichtlich, dass ich nicht mehr am Himmel schwebe. Wie könnte ich sonst auch mit Schneeflocken, Hagelkörnern und Regentropfen plaudern. Was mach ich denn nun? Ich muss doch wieder hoch oben ins Weltall. Und hier ist niemand, der mir helfen kann.“ Verzweifelt schaut sie umher.

„Wir können dir doch helfen“, piepst Resi aufgeregt.

Schnuppi starrt die Wildwasserbande verständnislos an. „Ihr wollt mir helfen? Ihr seid doch noch kleine Kinder.“

„Klein?“, Sofie mag es gar nicht, wenn man sie so bezeichnet.  
„Wir gehen schon in die Schule. Und immerhin sind wir groß genug, um dir das Leben zu retten.“

Sofie schaut Resi und Hanno verschwörerisch an. „Wir bringen Schnuppi wieder zurück ins Weltall.“

„Wildwasserbanden-Ehrenwort!“, antworten sie gleichzeitig.

Das kann die Wildwasserbande ganz bestimmt. Und jetzt kannst du Schnuppi helfen, indem du deine Haare kämmst. Stell dir dabei einfach vor, du würdest Schnuppis verfilzten Sternschnuppenschweif entwirren. Also raus aus dem Bett und ab ins Bad. Heute Abend erzähle ich dir, wie die Geschichte weitergeht. Wildwasserbanden-Ehrenwort!



## Wildwasserbanden-Ehrenwort - Teil II

Guten Abend, wie schön, dass du wieder da bist. Hast du es gemütlich? Oder möchtest du noch ein Kissen oder ein Kuscheltier? Wunderbar. Erinnerst du dich an heute Morgen? Resi Regentropfen, Hanno Hagelkorn und Sofie Schneeflocke haben eine Sternschnuppe gefunden, die auf ihre Wolke gefallen ist. Und nun wollen die drei ihr helfen, wieder hoch ins Weltall zu kommen. Bereit für den zweiten Teil der Geschichte?

Resi lässt ihre Regentropfenspitze vibrieren, als wäre sie eine Antenne für schlaue Ideen. Die Spitze schwingt aufgeregt hin und her. Sofie weiß, dass ihre beste Freundin immer die tollsten Ideen hat. Hoffentlich fällt ihr gleich etwas ein, um Schnuppi ins Weltall zu befördern, denkt sie sich.

Doch bevor es so weit ist, hat Sofie noch eine dringende Frage: „Schnuppi, kannst du nicht noch ein bisschen bei uns bleiben? Wir zeigen dir Wolkenau und schlittern zusammen über den Eissee. Verfloxt, wär das cool!“



„Für solche Spielereien habe ich keine Zeit. Sternschnuppen haben viel zu tun. Wir sind nämlich Glücksbringer und fangen Wünsche, die in den Himmel geschickt werden. Doch das klappt nur, wenn ich da oben hin und her fliege. Schrecklich, wie viele Wünsche unerfüllt bleiben, weil ich nicht da bin.“

Da platzt es aus Resi heraus: „Dann helfen wir dir beim Fliegen. Mit unserem Himmelstrampolin.“

„Ein Himmelstrampolin?“, fragt Schnuppi ungläubig.

„Ja, wir kennen eine Stelle, wo man richtig lustig auf dem Wolkenboden herumhüpfen kann. Einmal flog ich richtig doll hoch. Hab' Sofie und Hanno nur noch als ganz kleine Punkte gesehen. Da war ich bestimmt fast im Weltall.“

Schnuppis Augen leuchten. „Was stehen wir hier noch rum? Hin da!“, ruft sie und rudert bereits mit ihren Armen, um sich fortzubewegen.

Der Bodennebel hatte die Sternschnuppenunterseite bisher verdeckt. Deshalb fällt es Sofie jetzt erst auf: Schnuppi hat gar keine Beine. Ohne Probleme drückt sie sich mit ihren Armen immer wieder vom Boden ab und schwingt nach vorn. Sofie ist beeindruckt und nimmt sich vor, das später mal zu probieren. Doch jetzt muss sie Schnuppi aufhalten.

„STOPP, SCHNÜPPI! Das ist der falsche Weg. Wir müssen hier lang“, ruft sie und zeigt in die entgegengesetzte Richtung.



„Ich muss schnell wieder hoch. Wünsche einsammeln. Wer soll das denn sonst tun? Der Weihnachtsmann hat ja auch mal frei. Aber Wünsche gibt es immer und überall“, murmelt Schnuppi, während sie sich an der Wildwasserbande vorbeibewegt.

Alle vier machen sich auf den Weg zum Himmelstrampolin.

Kurze Zeit später verändert sich der Wolkenboden unter ihnen. Die Nebelschwaden sind verschwunden. Dafür gibt der wellige Untergrund bei jedem Schritt etwas nach und federt im nächsten Moment wieder zurück.

Eine ganz schön wackelige Angelegenheit, denkt Sofie. Sie beginnt zu hüpfen, um das Gleichgewicht besser halten zu können. Der Wolkenboden gibt nach und federt sie anschließend hoch. Auch Resi und Hanno hüpfen bereits munter auf dem Wolkenboden.

Schnuppis Augen leuchten. „Macht's gut, Wildwasserbande!“, ruft sie und macht es ihnen nach. Sie stemmt sich mit ihren Armen vom Boden ab und lässt sich schwungvoll plumpsen.

Doch nichts da. Nur ganz leicht federt sie knapp über dem Wolkenboden auf und ab. Schnuppi versucht es noch mal und noch mal, aber es bleibt dabei: Sie hebt nicht ab.

„Warum geht das nicht?“, fragt Schnuppi und starrt die Wildwasserbande verwundert an.





„Na, du bist ja nicht gerade ein Flockengewicht“, neckt Sofie. „Du bist zu schwer für unser Himmelstrampolin.“

Schnuppi rollt eine goldene Träne die Wange hinunter. „Oh nein. Ich sitze hier fest. Auf einer Wolke. Und kann keine Wünsche erfüllen. Ich werde nichts essen, bis ich leicht genug bin.“

Hanno schaut erschrocken von Sofie zu Schnuppi. „Sofie, das war nicht nett von dir, sowas zu Schnuppi zu sagen. Und Schnuppi, nichts essen, um leichter zu werden? Niemals! Davon wirst du krank.“

„Echt mal!“, piepst Resi heftig nickend. Dabei wackelt ihr Regentropfengesicht munter auf und ab wie ein Wackelpudding. Sie muss es mit beiden Händen festhalten, um weitersprechen zu können.

„Es liegt eh nicht am Gewicht. Du brauchst am Anfang etwas mehr Schwung. Dabei helfen wir dir. Los, Wildwasserbande, wir hüpfen im Kreis um Schnuppi herum. Durch unsere Sprünge wird sie hochgefedert. Höher, als sie es selbst mit ihren Armen schafft.“

Schnuppi atmet sichtlich erleichtert auf und Sofie murmelt ein „Entschuldige“ in ihre Richtung.

Auf Resis Kommando beginnt die helfende Hüpferei. Im gleichen Takt springt die Wildwasserbande um Schnuppi herum. Und bei jedem Aufprall auf dem Wolkenboden hebt Schnuppi kurz vom Boden ab und plumpst wieder zurück – immer ein Stückchen höher.

„Ihr habt mich gerettet“, ruft Schnuppi. „Von nun an werde ich ganz oft über Wolkenau fliegen und alle eure Wünsche einfangen. Wildwasserbanden-Ehrenwort.“

Plötzlich, mit einem letzten lauten Peitschenschlag ihres langen Zopfes, saust sie weit nach oben ins Weltall.

Die drei blicken hoch zu Schnuppi, bis sie nur noch ein klitzekleiner Streifen am Himmel ist. Sofie ist überglücklich.

„Verfloxt, ist das toll, dass dort oben eine Sternschnuppe ist, die unsere Wünsche einsammelt! Ich freue mich schon auf die nächste Sternschnuppennacht, wenn wir Schnuppi aus der Ferne sehen.“

Vielleicht sehen wir Schnuppi schon heute Nacht in unseren Träumen wieder. Mir fallen jedenfalls schon die Augen zu. Schließ deine Augen gern und kuschel dich ganz bequem ein. Atme ruhig ein und aus. Ganz ruhig ein. Und ganz ruhig aus. Immer so weiter. Jetzt stell dir vor, wie Schnuppi federleicht oben am Himmel schwebt. Langsam fliegt sie hin und her. Immer wieder streckt sie die Hände aus und greift nach einem aufsteigenden Wunsch. Wenn sie ihn gefangen hat, kuschelt sie sich an ihn und lässt ihn wahr werden. Dabei breitet sich in ihr ein wohlig warmes Gefühl von Freude aus. Sie freut sich darüber, jemand anderem geholfen zu haben. Spürst auch du diese Wärme im Herzen, die sich ausbreitet bis in den Bauch und in deine Arme und Beine? Selbst deine Fingerspitzen und Zehen sind nun schön warm. Mit diesem Gefühl atme ruhig weiter, bis du im Traumland angekommen bist. Gute Nacht.